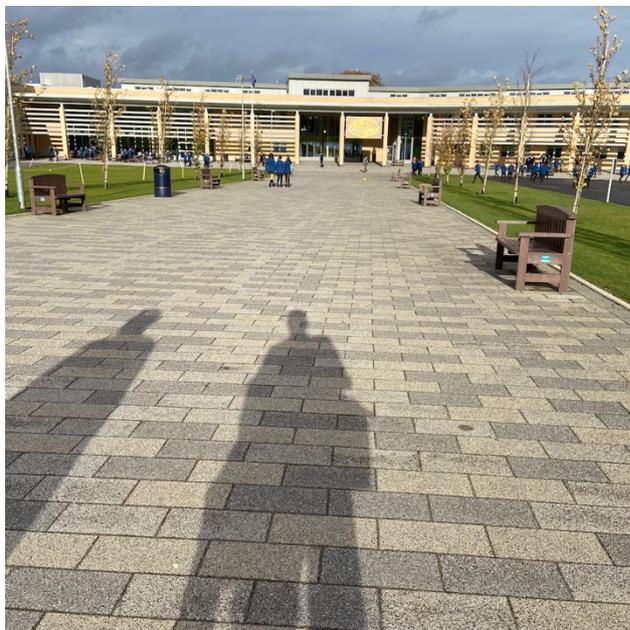




From Manchester, with Love

Wochenbrief vom 13. November 2022

Im Rahmen unserer Besuche bei den Partnerschulen für das Immersionsprogramm der KZU in Manchester laden wir die Verantwortlichen der Schulen und die Dame, die sich für uns vor Ort um das Hosting kümmert, jeweils zu einem Essen ein. An diesem Essen war die Stimmung auch dieses Mal sehr gut, mittlerweile haben sich über die Jahre da einige schöne Beziehungen entwickelt und den geschäftlichen Teil behandelt man ja an den Meetings an den Schulen. Vor der Verabschiedung machten wir eine Runde um den Tisch zur Frage, was am Folgetag der grösste Moment sein würde. Es war interessant zu sehen, wie dieses kleine Konversationsspiel die Ähnlichkeiten und die Unterschiede



zwischen hier und dort aufzeigten. Ein grosser Unterschied war sicher, dass an einer Schule am 11. November traditionellerweise der «Remembrance Day» in grösserem Rahmen begangen wird. An diesem Tag gedenkt Grossbritannien den Gefallenen des 1. Weltkriegs (der hier «Great War» genannt wird und in englischen Geschichtsbüchern von 1914-1919 dauerte!). An der betroffenen Schule versammelt sich die gesamte Schulgemeinschaft (sie ist etwas grösser als die KZU) vor dem Schulhaus und der Rektor hält eine Ansprache. Eine «poppy» (Mohnblume) ans Revers steckt sich an diesem Tag in England praktisch jede und jeder, von der Rektorin bis zum Hemdenverkäufer im Kleiderladen.

Unser grösster Moment wiederholte sich eigentlich fünf Mal – es waren die Besuche bei den Schulen, die Gespräche mit unseren KZU-Schüler:innen über ihren Aufenthalt, jetzt, da die Halbzeit bereits überschritten ist. Es war eine Freude zu hören, dass sich unsere KZUler:innen sehr gut schlagen, was das Schulische angeht. Ein Rektor drückte es so aus: «(they) are a real credit to KZU and all that you do for them». Das «you» meint unsere Lehrer:innen und gerne gebe ich das schöne Kompliment hier weiter.

Unsere Schüler:innen haben auch bewiesen, dass sie wirklich angekommen sind. Man bringt sich ein in der Theateraufführung der Schule, man hat Freundschaft geschlossen mit englischen Mitschüler:innen, man kann mit schweizerischem Hintergrund einiges einbringen im Fach «politics». Natürlich gibt es Hürden – gerade das doch eher spleenige Bus-system führt zu Kopfschütteln bzw. langen Wegen. Die Linie 799 ist hier offenbar legendär. (Manchester hat diverse verschieden öV-Betreiber, welche die Tickets der jeweils anderen akzeptieren oder nicht – und dieses «ja oder nein» kann auch einmal wechseln, nachdem man bereits ein Verbundbillet für eine längere Zeit gelöst hat).

Wie gut unsere KZU-Delegation über die Jahre gelandet ist, zeigte sich schon am ersten Tag. Ich schrieb an dieser Stelle letzte Woche, dass wir eine neue Schule finden mussten, weil eine andere sich neu orientierte und keinen Platz mehr für das Programm mit der KZU hatte. Ich fragte damals in Aufgabe 2, wie man da am besten vorgehen würde. (Danke für die hilfreichen Antworten!) Nun, die Aufgabe hatte sich eigentlich schon selber gelöst bzw. der Ruf unserer Schüler:innen hatte eine grosse Teilleistung gebracht. An dieser neuen Schule (King's School in Macclesfield, gegründet 1502, notabene) freut man sich, Teil des Programms zu werden.



Es war ein stolzer Moment, das gebe ich gerne zu. Ich freue mich auf die Rückkehr an die KZU am Montagmorgen. Wir, alle Angehörigen der Schule, dürfen uns bewusst sein, dass unser tägliches Schaffen Früchte trägt, dass es in aller Regel gut herauskommt.

Apropos Montag: Was wird Ihr grösster Moment sein?

Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor